

Ältererversorgungs-Casse für Veteranen der früheren Schleswig-Holsteinischen Armee von 1848/51. Aufsichtsrath: Senator Schütt, Vorsitzender; Fr. Müller, Protokollführer; C. G. T. Stelling, J. G. Heberroth, G. Kemm, J. G. W. Lohrenz, E. J. G. Witt, A. T. Brüggemann, H. Ramde, Ernst Flohr, J. F. Hörsing. — Verwaltungsrath: W. Nordwald, Director; E. Großhans, Cassirer; J. G. Dunder, Schriftführer; J. G. Bojs, Controlleur; G. Erling, Beisitzer.

Altonaer Bank (früher Spar- und Darlehns-Bank in Altona), Actien-Gesellschaft, Königl. 106, zum 1. Juli 1868. Eröffnet 1872 (Filiale in Blankenese 1875). Aufsichtsrath: Rechtsanwalt C. Sieveking, Vorsitzender; Georg Wöhner, Ed. Tulbeis, B. A. Schmidt. Vorstand: A. Lindemann, Oscar Behre. — Das Actien-Capital beträgt 500 000 M. in Inhaber-Actien à 1000 M. Die Aktien beliefen sich gegen Ende 1891 auf ca. 120 000 M. Die Bank bewirkt, Ersparnisse anzunehmen und zu versetzen; Darlehen gegen Sicherheit auf feste Zeit oder in laufender Rechnung zu gewähren; sie besorgt ferner den An- und Verkauf von Wertpapieren, Wechseln und fremdem Geld, führt Börsen-Aufträge aus und eröffnet Giro-Konten. Die Verzinsung für Sparcassen-Einlagen, die von 1 M. an entgegengenommen werden, beträgt bei 6-monatl. Kündigung 4 pCt., bei 3-monatl. Kündigung 3 1/2 pCt., bei 1-monatl. Kündigung 2 1/2 pCt., bei täglicher Verfügung 1 1/2 pCt. Darlehen werden gewährt: 1) gegen persönliche Bürgschaften, 2) gegen Verpfändung von Wertpapieren und Hypotheken.

Altonaer Hilfsverein. Dieser Verein, der sich am 8. Mai 1891 constituirte hat, bezweckt auf dem Wege der Organisation und Zusammenfassung der freiwilligen Armenpflege der Zersplitterung der Kräfte auf diesem Felde der Liebthätigkeit vorzubeugen, um dadurch einerseits würdigen und bedürftigen, in Altona heimathsberechtigten Personen und Familien besseren Schutz vor Noth und Verarmung bieten, andererseits dem planlosen Almosengeben und der Doppelunterstützung, sowie namentlich der Vetheile wirksamer entgegenzutreten zu können. — Der Verein wird repräsentirt durch einen größeren Vorstand, bestehend aus: J. J. G. Albers, B. A. Alberts, G. Bartelt, Senator H. Baur, Ferd. Baur, A. Berghoff, Claus Volten, H. Carlßen, F. Gieseler, Dr. Giese, Emil Gorris, J. G. Heiser, H. F. Hoepner, Fr. Gau, Biergärtner Dr. Giese, Ernst Gorris, J. G. Heiser, H. F. Hoepner, Gust. Jochen, J. G. G. Knüppel, J. Krue, Ad. Rehnstahl, Director Rindemann, Hauptmann a. D. Marquardt, Otto Meschhoff, Justizrath Ad. Meyer, Senator Meyer, G. Mourier, Wilh. Meisen, G. Pagels, W. Th. Reinde, A. Reumann, Gust. Sippmann, Rechnungsrath Schmidt, Senator Schütt, Georg Semper, Rechtsanwalt Sieveking, J. F. Siefen, Wilh. Thämer, Wilh. Wolens, Schulrath Wagner, Geheimrath Dr. Wallisch, Albert Warburg, G. Winkler (Vormann), Georg Wöhner, C. Wraage. — Die Unterstützungs-thätigkeit des Vereins ruht in den Händen eines aus 7 Vorstandsmitgliedern bestehenden geschäftsführenden Ausschusses: Ferd. Baur, Pastor Dohren, Ad. Rehnstahl, G. Mourier, Schulrath Wagner, H. Carlßen und J. Krue.

Altona-Kaltenkirchener Eisenbahn-Gesellschaft, dieselbe constituirte sich am 21. Juni 1883. (Siehe Seite 330.)

Arbeits-Nachweisungs-Anstalt, gegründet im December 1867. Zweck des Vereins ist, hiesigen Einnwohnern, welche Arbeit suchen und sich durch Zeugnisse Hiesiger ausweisen können, zur Erlangung von Arbeit unentgeltlich behilflich zu sein. Die eigentlichen Einrichtboten sind hier von ausgeschlossen. Die Anstalt wird unterhalten durch Beiträge der Mitglieder und sonstige Geschenke. Das Bureau, H. Bergst. 21, ist täglich, mit Ausnahme von Sonn- und Festtagen, im Sommer von Morgens 6 1/2 Uhr und im Winter von Morgens 7 1/2 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet, um Arbeiter-befragungen und die Anmeldungen der Arbeitssuchenden entgegenzunehmen. — Buchhalter: Wilhelm Krapp. — Vorstand: H. F. Hoepner, Präses; Vice-Präses: B. A. Alberts, Protokollführer; Oscar Rainalds, Controlleur; H. Carlßen, Cassirer; J. G. F. Begerow, Th. Dingwort, G. F. Hensler, F. Thölke, J. G. Meyn, J. F. Vion, C. Looje, C. G. T. Stelling, J. F. Kläding, C. G. C. Fiage, C. H. Schmidt, J. G. Thämer, G. Bartelt und A. P. F. Rudolph. — Im Jahre 1890 beförderte dies Institut 2554 männliche und weibliche Arbeiter.

Arbeitschule für Knaben. Begründet im December 1880, Weidenstraße 40, geöffnet am Mittwoch und Sonnabend von 1—4 Uhr, an den übrigen Werktagen von 4 1/2—6 1/2 Uhr. — Dieselbe will Knaben für einen Theil ihrer schulfreien Zeit eine angemessene und lohnende Beschäftigung gewähren. Sie soll dabei nicht nur den Eltern der Kinder einen willkommenen Verdienst bieten, sondern auch für die Knaben alle guten Folgen herbeiführen, welche mit einer geregelten, unter angemessene Aufsicht gestellten Thätigkeit verbunden zu sein pflegen. Bis jetzt sind die Knaben, deren Zahl schon über 80 gestiegen ist, mit Sägen und Spalten von Brennholz, mit Nähtenbinden und Malkenlechten beschäftigt gewesen. Die Arbeitsschule steht unter der unmittelbaren Leitung der hiesigen Stadt-missionare: ein Comité: Pastor Dohren, Fr. G. Basmer und G. Bartelt, hat die Oberaufsicht übernommen. Wir zweifeln nicht, daß Jeder, welcher genauere Kenntniss von der Arbeitsschule nimmt, den wohlthätigen Einfluß derselben würdigen und eine Anstalt, welche zum Besten der Jugend gegründet ist, an seinem Theil gern fördern wird. — Die Arbeitsschule hat in wenigen Jahren einen solchen Aufschwung genommen, daß der zuerst benutzte Platz sich bald als zu klein erwies. Nachdem der Magistrat den hinter der ersten Bauischen Wartschule belegenen geräumigen Platz der Anstalt zur Benutzung überwiesen hatte, ist im Jahre 1885 auf demselben ein Gebäude hergestelt, welches neben der Wohnung für den Vorsteher geräumige Arbeitslocalitäten bietet. Für die zu errichtenden Gebäude bewilligte das Unterstützungs-Institut einen Gesamtbetrag von 11 000 M.

Arbeitschule für Mädchen. Im Jahre 1881 sind durch die Stadt-missionare zwei Arbeitsschulen in's Leben gerufen. Sie stehen unter

Leitung je eines Damen-Comités. Man verfolgt hier dieselben Ziele, wie bei der Arbeitsschule für Knaben, nur mit dem Unterschied, daß die Mädchen auch für ihre Familien arbeiten und ihnen daher kein Lohn ausbezahlt wird. Dagegen empfangen sie unentgeltlich Unterricht im Nähen, Stricken, Plüken, Stopfen. Ingefahr 150 Mädchen versammeln sich vier Mal wöchentlich in jeder Arbeitsschule und werden von einer Anzahl Damen in den obgenannten Arbeiten angeleitet. Das Comité für die Arbeitsschule im Söderthel besteht aus den Damen: Frau Peterßen, Frau Fries und Fr. Heesh. Der Arbeitsschule für den Norderthel stehen folgende Damen vor: Frau Senator Kraus, Frau Marks und Frau Meyland. — Beide Arbeitsschulen sind seit Mai 1889 in dem Vereinshaus (Blumenst. 79) untergebracht.

Seit dem 1. October 1890 ist von den Comités der Arbeitsschulen auch ein Mädchenhort eingerichtet. Derselbe will Kindern im schulpflichtigen Alter ein Unterkommen bieten, bei dem sie unter Aufsicht ihre Schularbeiten machen können.

Armen-Haus, Altonaer, bei Osdorf, 1 1/2 Stunden von Altona, 1/2 Stunde vom Flottbeker Bahnhof entfernt. Dasselbe steht unter der Verwaltung der Armencommission, speciell unter Aufsicht des Ausschusses für Stiftungen: Senator Schütt, Vorsitzender; Hauptmann a. D. Marquardt, C. G. Heinrich und Ernst Flohr jun.; Prediger: Pastor Biernacki, Arzt: Dr. med. Schmalmaad. Der Vorsteher besorgt die Aufnahme der Pflege. Inspector: C. Friedrichs; Assistent: Hauslehrer: Witt. — In diesem vom städtischen Armenwesen errichteten Asyl für arme, hilflose Leute gehören ca. 26 Tennen Land — 13 ha 23 a 59 qm. Das nach dem Entwurfe des Stadtbauemeisters Winter durch den Zimmermeister Völkers und den Maurermeister Teichert erbaute Hauptgebäude enthält im Frauenflügel: 4 Säle für 88 Erwachsene, darunter 1 Saal für 20 Stiche; sowie 3 Säle und 4 Stuben für 90 Kinder und 1 Kammer für Dienstpersonal; — im Männerflügel: 5 Säle für 202 Erwachsene, darunter 1 Saal für 30 Stiche, sowie 2 Säle für 60 Knaben und 1 Beamtenstube; — im Souterrain 2 Kammern, 2 Badzimmer und 2 Kräftszimmer; ferner enthält das Hauptgebäude: einen geräumigen Vestibul mit Harmonium, worin alle 14 Tage, am Sonntag Vormittag Gottesdienst gehalten wird, Küche mit Speise- und Waschkammer, 3 Zimmer für die Wohnung des Inspectors, 1 Bureau und 1 Sitzungszimmer für den Ausschuss, sowie luftige Corridors. — Das Hinterhaus enthält Waschkraum mit Desinfections-Apparat, 3 heizbare Jotzellen für unreine weibliche, sowie 3 dergleichen für unreine männliche Krante, nebst Wärterzimmer, wie auch Trockenraum, Mangel- und Plättstube neben dem Waschkraum; in einem durch eine harte Brandmauer abgetheilten Anbau eine Werkstätte und eine Todten- und Geortmauer abgetheilten Anbau eine Werkstätte und eine Todten- und Geortmauer. — Anstehend an das Gebäude für landwirthschaftliche Zwecke ist 1880 nach einer vom städtischen Bauamte gelieferten Zeichnung durch den Zimmermeister Wüllerhoff ein Nebengebäude errichtet, welches 2 große Arbeitssäle und 4 Arbeitsszimmer für Männer, 1 Quarantainezimmer für neuankommende Männer und 1 dergleichen für neuankommende Frauen und Kinder. An der einen vollständig abgetheilten Seite dieses Nebengebäudes befinden sich die geräumigen Schulzimmer der Kinder. — Bezogen ist die Anstalt am 28. resp. 29. October 1871; eingerichtet ursprünglich für 200 Personen, können durch inzwischen ausgeführte bauliche Veränderungen und präcise Einrichtungen, seitdem die Arbeitssäle in das neuerrichtete Nebengebäude verlegt sind, 500 Personen ein Unterkommen finden, welche dafelbst zu ihren Thätigkeiten entsprechenden Arbeiten herangezogen werden. Es wurden früher, in Ermangelung einer passenden Localität, bedeutende Wohnungsmieten an bedürftige, alleinlebende Personen gezahlt, welche jetzt dafelbst, falls dieselben hilflos sind, aufgenommen werden. Die Waisenabtheilungen des Armenhauses, welche von den übrigen Abtheilungen streng getrennt gehalten werden, bestanden seit 1876. Die schulpflichtigen Kinder werden von dem Hauptlehrer Carlsof der Drißgast Osdorf und dem Hauslehrer Witt unterrichtet.

Armenstiftung, die gräflich Reventlow'sche, gestiftet 1720. Provi-soren: Senator J. D. Schütt, administrirender und cassaführender Vorsteher; Ferd. Baur, zweiter Vorsteher. — Prediger: J. G. A. Viebolt, Arzt und Wundarzt: Dr. med. Müller; Köchlin, Küster und Organist.

Diese wohlthätige Stiftung verdankt ihr Entstehen dem Grafen Christian Detlev Reventlow, der, am 18. März 1713 zum Oberpräsidenten von Altona ernannt, den großartigen Plan faßte, zur Abhilfe jenseit der durch den Schwedenbrand in Altona hervorgerufenen großen Armut, als auch zur Ausführung eines bei Gelegenheit der Schlacht von Hochstet von seiner Gemahlin Benedicte Margaretha, geb. v. Pröbstorf, geschickten Geduldes, eine besondere Armenstiftung mit Kapelle, Waisenhaus und Waisenstiftung zu gründen, und zwar theils aus eigenen, theils aus städtischen Mitteln. Die Stiftungswohnungen wurden 1716 auf dem von der Stadt angekauften, an der westlichen Grenze der Stadt belegenen damals den Hallmann'schen Kampe erbaute und am 17. Juni 1718 die Kapelle eingeweiht. Am 13. Mai 1721 bestätigte der König Friedrich IV. die Fundationsacte. Dies Stift sollte 70—80 Stadt-armen freie Wohnung gewähren, und aus den gesammelten Capitalien diese Wohnungen eingerichtet, wovon ein Theil an die Armenvorsteher und die Waisenvorsteher abgetheilt wurde. Nach einer Designation von 1740 lagen außer vierzehn Armenwohnungen zwei Waisenwohnungen und zwei Keller zum Vermieten bestimmt am der Königstrasse, im Westen zwölf Wohnungen und zwei Keller und die Wohnung des Küsters, im Süden zwei zum Waisenhaus benutzte und drei Waisenwohnungen, das Predigerhaus und die Kapelle, sowie ein über der Straße liegender Garten. — Nach langen Streitigkeiten mit dem Grafen und dessen Erben wurden durch Rescript des Königs Christian VI. vom 24. October 1740 die sämtlichen Gebäude, die liegenden Gründe, die Capitalien, Revenuen, sowie die gänzliche Direction und Administration dem Magistrat und der Stadt auf ewige Zeit zuge-

Plastic Covered Document